

Zum Ausprobieren

Beitrag von „alias“ vom 6. Januar 2005 16:41

guckst du hier:

<http://www.schule-ehringhausen.de/Sonstiges/i-punkt.phtml>

Aber schreib bei deinen Lehrproben nicht einfach ab!

Dieser Entwurf ist mittlerweile auch bei Fachleitern bekannt..... 😄

Trotzdem wird er wärmstens zur Lektüre empfohlen. Zitat:

Zitat

Vorbemerkung:

Das hessische Kultusministerium hat zahlreiche Anfragen von Referendaren erhalten, in welchen diese ihre Unsicherheit beim Verfertigen der Ausführlichen Unterrichtsvorbereitung beklagen.

Das Ministerium legt deshalb hier eine Vorbereitung vor, die im Rahmen einer Klausurtagung durch den Kultusminister selbst, die Regierungspräsidenten und die Schulamtsdirektoren erarbeitet und von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland als verbindliches Muster verabschiedet wurde.

Die Lehramtsreferendare sind gehalten, sich das Muster zum Vorbild zu nehmen. Besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, daß die Unterrichtsstunde (im Gegensatz zu allen dem Ministerium vorliegenden Entwürfen) völlig ohne Arbeitsblatt auskommt.

In dem erwähnten Entwurf findet sich auch eine Bemerkung, die zur an anderer Stelle geführten INPP/KISS/Kinestetik-Diskussion korreliert:

Zitat

Dem i-Punkt sind die Kinder allerdings auch in der vorschulischen Lebensphase schon begegnet, weiß man doch seit den grundlegenden Arbeiten zur post-natalen Pupsertät aus der Paulistaner Schule (Chico Buarque de Holanda und Gal Costa), daß bei gewissen ungeformten und odoranten analen Produkten des Kleinkindes die Mütter in Laute ausbrechen können, in welchen das i überrepräsentiert ist: igittigitt (4 x i) und die Betonung auf dem i liegt. So wird die innige (2 x i) Kind-Mutter-Beziehung durch den

i-Laut phonemonologisch in das kindliche Unterbewußtsein gesenkt.

Immer wieder erstaunlich, was und wie man wissenschaftlich verbrämt formulieren kann

image not found or type unknown

